

Zeitschrift: Lesbenfront
Herausgeber: Homosexuelle Frauengruppe Zürich
Band: - (1983)
Heft: 16

Artikel: (Vielleicht) letzte Floh-Geschichte
Autor: B.S.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-631985>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

(vielleicht) Letzte

Floh-Geschichte

Im '79 oder '80 hat die HFG ihre eigenständigen Strukturen aufgegeben. - Leider, für mich damals. Ich wollte nämlich zu dieser Zeit in eine Lesbengruppe gehen, fand es auch unheimlich wichtig, dass es eine gibt, gegen aussen und für mich. Ich traf andere Frauen, denen es ähnlich erging. Wir schrieben für die neue Gruppe, für FLOH, ein Plattformpapier (damit wir ja die politischen Ziele nicht vergessen und nicht in unserem persönlichen Sumpf steckenbleiben).

Und los gings. - Voller Enthusiasmus suchten wir andere Lesben, die bei FLOH mitmachen wollten, versuchten, an der Öffentlichkeit von uns hören zu lassen-mit Ständen, an der Schwulendemo, an Bolderntagungen, organisierten ein nationales Lesbenwochenende, spielten Theater. Die thematischen Arbeitsgruppen lebten eine zeitlang, versandeten. Wir diskutierten damals v.a. darüber, was wir mit den "Neuen" machen sollten, warum sie kamen und wieder gingen, jedenfalls nicht regelmässig mit-"arbeiteten". Dabei brauchten wir doch neue Frauen - wir wollten kein "Kuchen" werden, der die anderen abschreckt (z.T. waren wir ja selber vom FBB- oder vom ehemaligen HFG-Kuchen abgeschreckt worden).

Die ewigen Diskussionen über die "Neuen", über offene oder geschlossene Gruppen, zeigten uns aber auch, dass wir (spürte ich stark am Wochenende in Bachs) aus unserer Plattform herausgewachsen waren: Einige stellten eine Lesbengruppe an sich in Frage, andere die Öffentlichkeitsarbeit.

Tja, und so gibt's im Moment von FLOH (vielleicht) noch das Postfach, zwei/drei Lesegrüppli sind entstanden, vielleicht gibt's wieder mal eine Theatergruppe, alles ganz locker.

Dabei wollten wir's viel besser machen - wir wollten keine geschlossene Gruppe sein, wir wollten für alle Lesben offen sein, wir wollten mindestens punktuell mit den Schwulen zusammen arbeiten (davon hab ich im Moment auch die Nase voll), wir wollten eine konstante Gruppe aufbauen. Nicht mal Projekte wie die Homex oder die Lesbenfront sind aus der FLOH entstanden. Anderthalb Jahre für nichts? - In guten Momenten denke ich, dass doch etwas entstanden ist. Ich gehe jetzt mehr ins FZ.

Bea St.

Kinder - Lesben - Kinder - *Lesben und Kinder* - Lesben - Kinder - Lesben -

Wir Lesben mit unseren Kindern möchten andere Lesben-Mütter-Nichtmütter und ihre Kinder kennenlernen.
Diskutieren, spielen, Ferien, Wochenende, Kontakte.....

Wir treffen uns am Dienstag, den 18. Jan. 83 um 20.30 Uhr im Frauenzentrum an der Mattengasse 27 in Zürich.

Vom 11.-19. Feb. 83 haben wir für uns und unsere Kinder eine Ferienwoche im Schnee in den Bergen geplant.

Kontakttelefon: 01-241.87.03

Kinder - Lesben - Kinder - Lesben - Kinder - Lesben - Kinder - Lesben - Kinder -